

# JUPI – TIMES



Die Zeitung für Pilger

## Wir pilgern ..... immer noch !



## Die Jubiläumspilger 2012



v.links stehend: (Br.Thomas) Annika Wienke, Martina Buchholz, Annika Wirtz, Uli Schabrucker, Werner Birrewitz, Patrick Hilgers, Lukas Birrewitz, Miriam Winter, Anika Saus, Elke Birrewitz, (Br.Hubert, Patrick), Hedwig Birrewitz  
 v.links sitzend: Hendrik Otten, Lukas Koppers, Thomas Birrewitz

# Unsere 20. Wallfahrt 2012

Am 03.06.2012 begann die Junge Pilger Gruppe (Jupi's) Meerkamp ihre 20. Wallfahrt nach Trier. Es sollte eine der schönsten aber auch eine der verregnetesten Touren dieser Gruppe werden und vielen kamen Erinnerungen an die 10. Wallfahrt wieder in den Sinn, in der die Pilger nur Regen sahen.



Aber so schlimm sollte es diesmal doch nicht kommen, um hier einen Film zu zitieren: „Es ist ein verregneter Sommer, aber es wird besser.“ Der erste Tag wurde von „Oben“ sehr gesegnet, trotzdem ließen wir uns die Erdbeerkuchen bei Brigitte Wynen schmecken. (Zitat eines Pilgers: „Mrrmmrrrr sehen die lecker aus!“) Nach einer erholsamen Nacht in der Turnhalle in **Elsdorf** begaben wir uns auf neuen Wegen, wegen Rheinbraun Richtung **Lückerath**. Na und wer sagt es denn, da ist ja auch die Sonne, zu mindestens bis kurz vor Schluss. Und nachdem man dann endlich auch alle Bewegungsmelder ausgeschaltet hat, kann geruhsam geschlafen werden, um den neuen Tag zu begehen. Leider mussten wir diesen mit einer Pilgerin weniger begehen, da sie sich um ihr krankes Kind kümmern musste.

An diesem Morgen wurde sie aber durch eine Kurzzeitpilgerin Steffi Baues ersetzt, die uns bis Nettersheim begleitete. Am frühen Abend in **Ripsdorf** genossen wir nicht nur die sonnigste Zeit dieser Pilgerwoche, sondern auch ein hervorragendes selbst gekochtes Mahl.

Nachdem man nun noch die Nacht in richtigen Betten verbrachte, ging es weiter zum nächsten Ziel **Büdesheim**. Auf diesem Weg wurden wir alle wieder sehr nass und freuten uns daher über die Annehmlichkeiten des vierten Tages, da dieser besonders wenig Weg hat, einen Kachelofen bei den Eheleuten Barthels in Auel, an dem wir uns trocknen durften und eine besonders einladende Garage in Büdesheim in der gegrillt, gesungen und gelacht wird.

Als wir dann nach einer enormst verkürzten Nacht aus unseren Lagern stiegen, erwartete uns schon unsere Gastgeber, die Familie Müller, bestehend aus Manni, Elke und der Tochter Steffi, die uns heute auf unserer Tour nach Bitburg bis nach Moorweiler begleiten wird.

Da sich in diesem Jahr die Neupilger bei uns rar machten, beschlossen wir aus Ermangelung eben dieser, Steffi an unserer traditionellen Taufstelle, durch bewässern in unsere Gruppe aufzunehmen.

In Moorweiler verabschiedeten wir uns dann von Steffi. Kurz vor **Bitburg** trafen wir dann auf die verlorengegangene Pilgerin, die es sich nicht hatte nehmen lassen, nach der Genesung des Kindes wieder zu kommen.

Nach dem anstrengendsten Tag der Woche, gab es in Bitburg abends Pizza und morgens Hamburger, zwischendurch was für den Magen und dann einen Superkuchen bei Frau und Herrn Göbel, dann noch zum krönenden Schluss ein paar Würstchen in der Turnhalle auf dem **Helenenberg** (Puuuu fertig). Bei Einbruch der Dunkelheit sollte dann das Pilgergericht stattfinden aber es kam anders als man dachte, diesmal wurde keiner für „Schuldig wie die Hölle erklärt“, stattdessen verteilte der Ältestenrat die von ihm sogenannten „Zückerli“: Kreuz und Peke nach Trier rein tragen, Jubelkerze aufstellen und Pilgerbuch übergeben. Und dann das beste Zückerli, das Begleiten nach Trier und Vorstellen in der Abtei der quasi Neupilger und Uhraltpilger Hedwig und Werner. Diese ehrenvolle Aufgabe wurde versteigert und die Höchstbietenden waren ihre eigenen Söhne, die den unglaublichen Preis von alle T-Shirts bügeln für Hedi und die Klos im Igel putzen für Werner boten.

Am Tage drauf ging es dann endlich nach **Trier**, wo uns der Einzug unseres Lebens erwartete, denn zwei uns wohlbekannte Messdiener aus Trier begrüßten uns nicht mit einem, sondern gleich mit zwei Weihrauchfässern (wir müssen wohl sehr gestunken haben:-)). Na wie dem auch sei, nach der obligatorischen Pilgertaufe im Löschteich der Abtei wurde geduscht und sich rausgeputzt, denn es stand noch ein Festakt aus, um die geschaffte zwanzigste Pilgerfahrt zu feiern. Eine „Weinprobe“, denn eine Weinprobe ist lustig, eine Weinprobe ist schön. Doch alles hat ein Ende, denn genau wie das Fußballspiel, Deutschland Portugal, dessen letzten zwei Minuten wir sahen, zu Ende ging, ging auch unsere Wallfahrt zu Ende, auch wenn einige den Weg zurück (von der Weinprobe ;-)) fast nicht fanden.

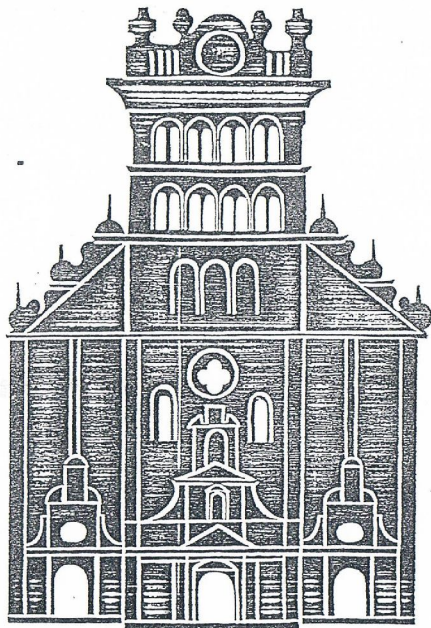
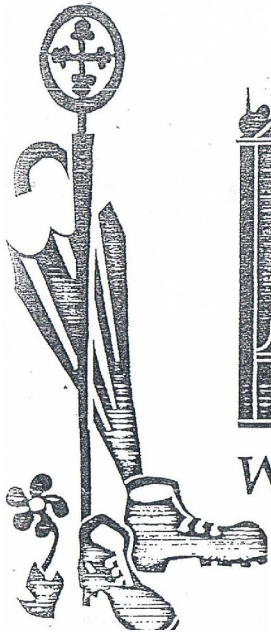
ENDE

Autor: Thomas Birrewitz



# 1993 gingen wir zum 1. Mal auf Wallfahrt

## APOSTEL MATTHIAS TRIER



WIR PILGERN

### Jugendwallfahrt zum Apostelgrab

6 Jugendliche fanden sich in Meerkamp zusammen, um vom 9. bis zum 13. Juni zum Apostelgrab des Heiligen St. Matthias nach Trier zu pilgern.

Die Leitung der Wallfahrt übernahm Hedwig Birrewitz, die im nächsten Jahr auch Brudermeister bei der „großen“ Wallfahrt der Giesenkirchner im Herbst sein wird. Bestens versorgt wurde die Gruppe von ihrem Mann Werner, der in Giesenkirchner Pilgerkreisen ebenfalls kein Unbekannter ist.

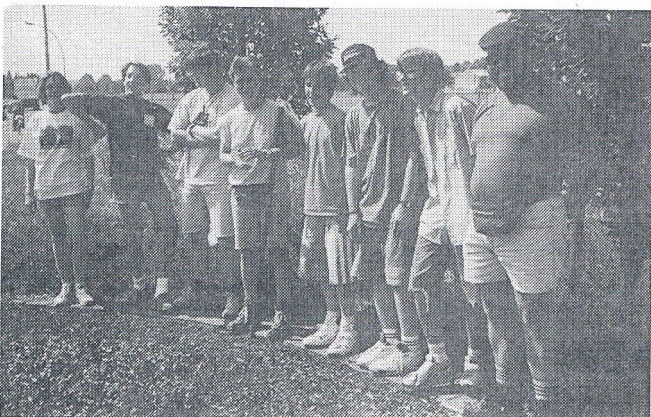
Eines der herausragenden Ereignisse der Wallfahrt war sicherlich, daß am Abend des 10. Juni die Gruppe am Pilgerstein der Giesenkirchner Bruderschaft in St. Thomas einen Gottesdienst feierte mit dem extra hierfür angereisten Dechant Wolfgang Mayfisch. Zu diesem Gottesdienst war natürlich auch der Bürgermeister von St. Thomas eingeladen, der die Pilgerstation seit ihrer Errichtung vorbildlich in Ordnung hält.

Danach ließ es sich Dechant Mayfisch nicht nehmen, die Gruppe noch zum Essen einzuladen. So gestärkt zogen die Pilger am späten Nachmittag des nächsten Tages zu „Großer Gott, wir loben Dich“ in die St. Matthias-Basilika in Trier ein.

Begrüßt wurden sie von Pilgerpater Hubert, mit dem sie am Abend noch gemütlich zusammensaßen. Untergebracht waren die Pilger im „Roten Igel“, der Jugendunterkunft des Klosters. Am nächsten Tag wurde die Stadt Trier besichtigt, nachdem man Pater Hubert zu dessen Geburtstag gratuliert hatte.

Sonntags wartete nach der Teilnahme an einer Prozession noch der krönende Abschluß der Wallfahrt auf die Pilger: sie stiegen auf den Turm der St. Matthias-Basilika und genossen den herrlichen Ausblick über die Stadt Trier.

Am Ende der Pilgerfahrt waren sich alle Jugendlichen einig, daß sie ganz sicher nicht zum letzten Mal nach Trier gegangen waren. OW



Die Pilgergruppe kurz vor dem Abmarsch an der Kreuzung Ruckes/Zoppenbroicher Straße.

### Jugendwallfahrt

## Gratulation für Pater Hubert

Sechs Jugendliche aus Giesenkirchen gratulierten jetzt in Trier Pilgerpater Hubert zu dessen Geburtstag. Die Gruppe unter Leitung von Hedwig und Werner Birrewitz hatte erstmals eine Jugendwallfahrt zum Apostelgrab gemacht. Auf dem Hinweg gab es auch ein Wiedersehen mit Dechant Wolfgang Mayfisch: Der Pfarrer aus Meerkamp reiste der Gruppe nach und feierte am Pilgerstein der Matthias-Bruderschaft Giesenkirchen in St. Thomas mit den Jungpilgern den Gottesdienst. Daran nahm auch der Bürgermeister des Eifel-Dorfes teil, der die Pilgerstation seit Jahren vorbildlich in Ordnung hält. Nach dem Gottesdienst lud Pfarrer Mayfisch die gesamte Gruppe zum Essen ein.

**Die ersten 6 Jugendpilger:  
Sonja Flocken  
Daniel Kleinen  
David Kneitz  
Axel Sander  
Olaf Will  
Patrick Wirtz  
wurden begleitet von  
Hedwig und Werner Birrewitz**

# Und die Jupi's pilgern noch... 1996 und 1997

Aus einem Pilgerbericht von Oliver Scheufeld und Olaf Will

## 4. Wallfahrt der Jugendpilgergruppe Meerkamp (5. 6. - 9. 6. 1996)

Wie in den vorhergegangenen Jahren trafen sich auch in diesem Jahr die Jugendpilger der Pfarre Meerkamp am Wegekreuz an der Zoppenbroicher Straße, um zum Apostelgrab nach Trier zu pilgern. 9 Jungen und 2 Mädchen (ein Novum und sicherlich eine Verbesserung) aus vielen Pfarren der näheren und fernerer Umgebung (Glehn, Goch, Giesenkirchen, Rheindahlen, Schelsen und natürlich Meerkamp) wollten in diesem Jahr den Weg gemeinsam zurücklegen. Wie in den vorigen Jahren schlossen sich auch dieses Jahr die beinahe schon Uralt-Pilger Hedwig und Werner Birrewitz der Gruppe zur moralischen Unterstützung an. Werner Birrewitz wird übrigens in diesem Jahr die „große“ Wallfahrt im Herbst leiten. Da er sich in dieser Gruppe bewährte, kann im Herbst eigentlich nur noch alles glatt laufen.

Auf ihrem Weg passierten die Pilger Budesheim, Bitburg und das Kloster Heleneberg, bis sie schließlich am Samstag, 8. Juni, in der Sankt-Matthias-Basilika in Trier eintrafen, teilweise doch arg vom gnadenlosen Sonnenlicht gezeichnet.

In diesem Jahr bestand die Pilgergruppe aus 8 „Alt“- und 2 Neupilgern, sowie einer Pilgerin, die drei Wochen zuvor schon mit der Bruderschaft

Meerkamper Jugendpilger aus Trier zurück

## Muntere Pilgertaufe im Löschteich der Abtei

Die Jugendlichen der Pfarre Meerkamp staunten nicht schlecht, als sie in Trier ankamen: annähernd 20 Pilger aus Rheindahlen hatten sich eingefunden und begrüßten ihre 18 jungen Kollegen mit einem Transparent und viel Applaus, als die Meerkamper auf dem Hof der St. Matthias-Basilika ankamen. Damit sich die Jugendlichen nach dem anstrengenden Weg erst einmal ein wenig ausruhen konnten, spendierten ihnen die Rheindahler ein Grillfest mit allem, was dazugehört. „Mit so einem Empfang hatten wir nun wirklich nicht gerechnet“, sagte Sonja Flecken, die in diesem Jahr zum zweiten Mal dabei war.

### Großes Interesse

Seit fünf Jahren machen sich junge Menschen aus Meerkamp auf den Weg zum Apostelgrab. Die Meerkamper Wallfahrt ist zwar keine Traditionswallfahrt, aber außer den Meerkampern gibt es keine zweite Jugendpilgergruppe in Mönchengladbach. Die Meerkamper können sich daher auch nicht über mangelndes Interesse beklagen. Jugendliche aus Rheindahlen, Odenkirchen, Giesenkirchen, Schelsen und ein Pilger aus Goch sorgten

dafür, daß die Meerkamper nicht unter sich bleiben müssen. Einige Jugendliche machten sich mit der Gruppe erstmals auf den langen Pilgerweg nach Trier, etliche waren schon mit anderen Bruderschaften unterwegs. Trotzdem hat auch für sie die Wallfahrt unter Jugendlichen einen besonderen Reiz. So mußte sich Hedwig Birrewitz, die mit ihrem Mann Werner die Wallfahrt organisiert hatte, auch keine Sorgen um den Pilgernachwuchs machen: In diesem Jahr machten sich neun Neupilger mit ebenso vielen „jungen Altpilgern“ auf den Weg zum Apostelgrab. „Das war schon eine große Umstellung, auf einmal so viele Neupilger dabei zu haben“, meinte Hedwig Birrewitz.

Auch die alten Hasen sind sich einig: „Klar, ich bin im nächsten Jahr wieder dabei“, hörte man nicht nur von Axel Sander, der seit der Gründung der Gruppe mitmacht. Das mag wohl auch daran liegen, daß der Spaß bei den Jugendlichen nicht zu kurz kommt: Nachdem das Gepäck in Trier verstaut war, landeten alle Pilger, die meisten übrigens freiwillig, zur Pilgertaufe im Löschteich der ehrwürdigen Abtei. owi



Rheindahlen nach Trier gepilgert war. Nachdem die Neupilger von Pilgerpate Hubert Wachendorf ihre Pilgermedaillen erhalten und die ersten Geschichten ausgetauscht hatten, wurden die Jugendlichen (und Junggebliebenen) ers einmal im Gästehaus der Abtei untergebracht. Neben interessanten Gesprächen mit den Benediktinerbrüdern des Klosters ergaben sich natürlich auch Möglichkeiten zur gemütlichen Klönerei mit den Mönchen.

Von Berührungsängsten war jedenfalls keine Spur. Der Abend wurde bei gegrillten Würstchen (mit Käsefüllung) und kühlem Bier (bei dieser Hitze mehr als notwendig) beschlossen. Trotz der durch die Hitze noch verstärkten Strapazen (alle Stoßgebete zu Petrus waren vergebens) waren sich alle Pilger einig, sich im nächsten Jahr wieder auf den Weg nach Trier zu machen. Es scheint sich bei der Pilgererei wohl doch um eine chronische Viruserkrankung zu handeln.



# 1998 - Firmung in St. Matthias

Am Ende der 6. Wallfahrt wurden 7 Jugendpilger in Trier von Abt Ansgar gefirmt

## Brief der Firmlinge der Jugendpilgergruppe an Abt Ansgar mit der Bitte um Spendung des Firmsakramentes in der Abtei St. Matthias

Sehr geehrter Abt Ansgar,

Sie wollten gerne von uns wissen, warum wir uns in Trier firmen lassen wollen. Also: Wir haben mit einigen Leuten bei uns in den Pfarren über den Firmunterricht gesprochen. Viele haben uns gesagt, daß ihnen das nicht so gut gefallen hat, weil es so ähnlich wie Schulunterricht ablief. Das möchten wir nicht, weil wir einmal etwas neues und anderes machen möchten, nämlich die Firmung ganz bewußt erleben. Einige von uns sind im letzten Jahr schon mit nach Trier gepilgert und kennen die Wallfahrt. Sie hat uns sehr gut gefallen, vor allem die Erlebnisse in der Gemeinschaft. In so einer Gemeinschaft wollten wir uns gerne auf die Firmung vorbereiten, weil wir das sinnvoller finden, als im Firmunterricht nur Fragen zu beantworten und nach einer Stunde ein gutes Gespräch wieder abbrechen zu müssen. Außerdem finden wir es besser, daß wir in unserer Firmgruppe jüngere Gesprächspartner haben als im normalen Firmunterricht. Und was uns noch an der Firmung in Trier gefällt: Es ist nicht so eine Massenabfertigung, wie das in den Gemeinden leider oft der Fall ist. In unserer Gemeinde werden in diesem Jahr zum Beispiel 72 Jugendliche gefirmt und uns ist dieses Sakrament zu wichtig, um dabei in der Masse unterzugehen.

Zum Schluß möchten wir Ihnen noch ein Angebot machen. Vielleicht haben Sie ja Lust, uns ein Stück auf unserem Weg zu begleiten, damit wir Sie und Sie uns ein bißchen kennenlernen können. Falls Sie dazu Lust haben, können sie das Wie und Wann mit unserem Mitpilger Olaf Will besprechen, der vom 30. 4 bis zum 3. 5. zum Bibelwochenende in Trier ist.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Firmlinge aus der Jugendpilgergruppe Meerkamp

Alexandra Witjes  
Erik Meurers

Christina Böhmer  
Jan-Michael Evers  
Matthias Birrewitz

Dirk Wannagat  
Marco Flocken



Die Firmlinge vor St. Matthias mit PP Hubert und Hedi.



Spendung der Firmung durch Abt Ansgar.

# Unsere 10. Wallfahrt 2002

**2002** beschlossen wir den Weg nach Trier ganz unter die Füße zu nehmen und pilgerten deshalb in den Herbstferien. Am Sonntag, den 13. Oktober wurden wir von Pfarrer Mayfisch morgens um 5 Uhr in St. Gereon gemeinsam mit der SMB-Giesenkirchen verabschiedet. In Waat trennten sich dann unsere Wege. Von Jüchen fuhren wir mit einem Rheinbraun-Bus durch das Baggerloch nach Königshoven, weil es hier keinen Weg mehr für uns gab. Durch Kaster und Kirberg erreichten wir bereits am frühen Nachmittag unser erstes Tagesziel: **ELSDORF**, wo wir von Josi und Hans-Willi Schlang und ihren beiden Töchtern herzlich empfangen wurden. Geschlafen wurde im dortigen Jugendheim.

Nach einem guten Frühstück bei Familie Schlang machten wir uns am nächsten Tag wieder auf den Weg. Über Zülpich, Nörvenich, Merzenich erreichten wir unser heutiges Tagesziel Kommern. Heute war es sehr windig gewesen und so freuten wir uns im „Alten Kloster“ in **KOMMERN** auf eine heiße Dusche. Abends bekamen wir noch Besuch von 2 Pilger aus Mönchengladbach-Stadt, die hier in der Nähe wohnen.

Am nächsten Morgen ging es nach einem frühen Frühstück wieder zurück auf die Straße Richtung Nettersheim. Dort am Bahnhof erwartete uns schon Josef Bach, um uns ein Stück unseres Weges zu begleiten, damit wir uns nicht verließen. Kurz vor Blankenheimer Dorf fing es furchtbar an zu regnen. Der Regen begleitete uns, mal mehr mal weniger, bis nach Nonnenbach. Hier übergab uns Josef an Bernhard Schneider, der uns nach **RIPSDORF** brachte. Dort im Pfarrheim war es Dank unseres Vortrupps schon gut warm und heiße Getränke warteten auch bereits auf uns. Diese Nacht schliefen wir in Betten und duschten vorher in einer „Telefonzelle“.

Ausgeschlafen und gut gefrühstückt holte uns Bernhard Schneider am nächsten Morgen ab. Durch das wunderschöne herbstlich bunte Lampertsbachtal voller Bucheckern gelangten wir schließlich nach Birgel, wo Bernhard sich verabschiedete, da wir nun wieder auf bekannten Wegen waren. Über Lissendorf erreichten wir mit einem nassen Regenguss Auel, wo die Neupilger lernten, wie man eine Brücke überquert. Später vor Oos mussten sie dann auf der Brücke trotz Regen tanzen, eine dreiviertel Stunde später erreichten wir **BÜDESHEIM**. Auch hier übernachteten wir wieder im Pfarrheim

Donnerstagsmorgen ging es nun wieder etwas früher los, denn der Weg nach Bitburg war weit. Als erstes schleppte Simon unser „Pilgerkreuz“ hoch bis zur Marienkapelle oberhalb Büdesheim.



Unser Pilgerkreuz auf dem Foto rechts in der Ecke.

Es steht übrigens auch heute noch dort.

Im strömenden Regen pilgerten wir durch den herbstlichen Wald auf uralten Pilgerwegen bis nach Neuheilenbach. Auf dem Weg nach Moorweiler hörte der Regen endlich auf und so erreichten wir Kyllburg relativ trocken. Nun noch hoch zur Wilsecker Linde, runter nach Erdorf und durch Matzen nach **BITBURG**. Geschafft... kalt ...nass... und müde.

Am Freitag erwartete uns nur eine kleine Tagesetappe. Nachdem es bei McDonalds ein 2. Frühstück gab und eine Meditation am Kapellchen, ging es durch Feld und Wald zum „Flaschenbaum“ und nach den Traditionen weiter nach Sülz. Nach einer ausgedehnten Mittagspause, hier kochten wir selber, machten wir uns über Idenheim und Idesheim auf zum **KLOSTER HELENERBERG**, in deren Turnhalle wir übernachteten. Heute Abend bekamen wir Besuch von 3 Pilger aus dem 1. Pilgerjahr.

Die Stimmung war gut, der Weg rief, es war Zeit zum Ziel aufzubrechen. Kreuz und Peken wurden geschmückt und über Newel, Aach und dem Schusterskreuz erreichten wir das Drachenhaus. Das Kreuz voran in ordentlicher Zweierreihe, mittlerweile begleitetet von 4 „Altpilger“, bei sonnigem Herbstwetter betraten wir mit Glockengeläut den Freihof von **ST. MATTHIAS**, wo Pater Hubert uns schon erwartete.

Es wurde noch ein langer Abend im „Roten Igel“.



## Hier das Gruppenfoto der Jubiläumspilger 2002:

1.Reihe: Alina Kriegs, Hannah Birrewitz, Esther Kneitz, Hedwig Birrewitz, Nicole Kaiser, Thomas Birrewitz  
2. Reihe: Werner Birrewitz, Lukas Birrwitz, Matthias Birrewitz, Jörn Zimmermanns, Christian Borkner, Simon Kneitz,

Rechts im Bild die „Alten“: Axel Sander, Markus Schabrucker, Peter Lietzke, Olaf Will

**7 Tage waren wir miteinander auf dem Weg.**

**200 Kilometer sind wir zu Fuß gegangen.**

**Regen und Kälte mussten ertragen werden.**

**Gemeinschaft wollte ausgehalten werden.**

**Wir waren müde, aber auch glücklich.**

**Viele nette Menschen lernten wir kennen.**

**Wir haben miteinander geredet, gebetet,  
gelacht und gesungen.....**

**Eine Wallfahrt ging zu Ende und  
alle freuten sich auf das nächste Mal !**

# Katrin's Taufe beim BIB-WE 2009

Auszug aus dem Pilgerbrief 2/2009



## „Durch die Wallfahrt zur Taufe“

Die Jugendwallfahrt von Meerkamp kommt jedes Jahr am Samstag nach Fronleichnam in St. Matthias an. Zu den Neupilgern gesellte sich vor einigen Jahren Katrin Zelle aus Schwedt an der Oder, die von einer Mitstudentin (Meerkamperin!) dazu eingeladen worden war. Katrin war keine Christin, ging aber mit. Die Erfahrungen, die sie in der Gruppe sammeln konnte, die Gespräche unterwegs und bei Wochenenden in Trier mit Br. Thomas und Br. Bernhard, blieben nicht ohne Wirkung. Mit den Jahren wuchs ihr Interesse am Glauben und der Wunsch, sich taufen zu lassen. So wurde die Wallfahrt zur Taufvorbereitung. In diesem Jahr war es soweit. Am Samstag, dem 9. Mai, konnten die Meerkamper Jugendpilger Katrin zur Taufe führen. Die Gruppe als Ganze war Patin. Fast alle konnten zu dieser Feier nach St. Matthias kommen. Um 16.00 Uhr zog die Gruppe in die Basilika ein. In der Eucharistiefeier empfing Katrin Taufe, Eucharistie und Firmung.

Das Wort Jesu: „Kommt und seht“ (Joh 1,39) hat Früchte getragen. Zum Glauben kommt man durch Erfahrungen. Katrin hat ihren Weg zum Glauben finden können. Ihre Mutter war zur Tauffeier nach Trier gekommen und erlebte zum ersten Mal eine solche Gemeinschaft.

Es zeigt sich wieder, wie wichtig die Erfahrung lebendiger Gemeinschaft für Menschen ist, die in den Glauben hinein finden wollen. Wie bei der Wallfahrt zur Firmvorbereitung, über die im letzten Brief berichtet wurde, ist auch bei der Taufvorbereitung jede Art von kopflastiger Katechese von vornherein ausgeschlossen. Die altkirchliche Praxis, die Taufbewerber im Haus mitleben zu lassen, kann auf einer Wallfahrt ein Stück weit praktiziert werden.



# Die Geschichte der Jugendpilger 1993 - 2012

---

Die Idee mal eine Jugendwallfahrt zu machen, entstand bei einem Familienkreisausflug. Spontan entschlossen sich damals David und Patrick, Wallfahrt zu wagen. Also machten Werner und ich uns mit 6 Jugendpilger, im Alter zwischen 14 und 16 Jahren, auf den Weg nach Trier: David und Patrick und deren Freunde Daniel, Axel, Olaf und Sonja. Von Auel ging es damals in 2 Tagen und ca. 50 km über Büdesheim und St.Thomas nach Trier, wo wir Freitagmittag in St.Matthias einzogen und noch 2 Tage im „Roten Igel“ verbrachten.

Was als einmaliges Erlebnis gedacht war, wiederholte sich 1994 auf Wunsch der Jugendpilger, die nach einem Jahr bereits 3 Neupilger begeistert hatten. Wieder machten sich 6 Jugendpilger auf den Weg, der 1994 nochmal derselbe blieb.

1995 waren es schon 8 Jugendpilger, die sich mit uns auf den Weg machten. Dieses Mal gingen wir von Auel über Büdesheim, Bitburg und Kloster Helenenberg in ca.100 km nach Trier, zogen Samstagmittag in St.Matthias ein und fuhren Sonntagmittag wieder nach Hause.

1996 gingen nach 2 Jahren reiner Jungenwallfahrt wieder 2 Mädchen mit und 1997 war die Zahl der Jugendpilger schon auf 18 gestiegen und zum 1.Mal nahmen wir einen Erwachsenen als Gastpilger mit: Günter Bovelett.

1998 verbanden wir die Wallfahrt mit der Firmvorbereitung für 7 Jugendpilger, die am Ende der Wallfahrt in St.Matthias von Abt Andgar feierlich das Sakrament der Firmung empfangen.

Unsere 10. Wallfahrt 2002 verlegten wir in den Herbst und gingen mit 10 Jugendpilger von Meerkamp über Elsdorf, Kommern, Ripsdorf, Büdesheim, Bitburg und Kloster Helenenberg in 7 Tagen und ca. 220 km nach Trier.

In den kommenden 2 Jahren 2003 und 2004 gingen wir wieder im Frühjahr über Fronleichnam die halbe Strecke.

2005 entschlossen wir uns nun endgültig immer die ganze Strecke über Fronleichnam zu gehen, wobei die Möglichkeit gegeben war nach Büdesheim nachzukommen und von da aus sich der Gruppe anzuschließen. 23 Pilger machten sich in dem Jahr auf den weiten Weg durch die Eifel bis nach Trier. Davon mittlerweile 10 Mädchen und 13 Jungs im Alter von 14 – 23 Jahren. Ab 2005 bereiten wir uns auch gemeinsam mit einem Bibelwochenende im Kloster St.Matthias auf unser Thema der Wallfahrt vor. Begleitet werden wir in jedem Jahr von Br.Thomas.

2006 war unsere Zahl schon auf 27 Pilger gestiegen.

2007 nahmen wir eine nicht getaufte Pilgerin aus der ehemaligen DDR mit, deren Taufe wir, nach gemeinsamer Taufvorbereitung 2009 beim Bibelwochenende in St.Matthias feierten.

2009 begleiteten uns auf der Wallfahrt auch 2 Austauschschülerinnen aus Frankreich, die gerade zu Besuch Giesenkirchener Gymnasium waren.

Im selben Jahr wurde aus der **Jugendpilgergruppe-Meerkamp** die **„Junge-Pilgergruppe-Meerkamp**. (2009 war unsere jüngste Pilgerin immer noch 14 Jahre und unsere Älteste mittlerweile 33 Jahre.) Die jungen Pilger gaben sich eine Satzung, 17 Pilgergebote, wählten einen Vorstand und schickten im Herbst zum 1.Mal ihre Seniorengruppe nach Trier.

Im Dezember 2010 wurde unser 1.Pilgernachwuchs „Johanna“ geboren, ihr folgte im April 2011 „Ronja“. Beide besuchten uns auf unserer Wallfahrt 2011 und bestaunten unseren Einzug auf dem Freihof von der Abtei.

Nun schreiben wir das Jahr 2012 und wir pilgern immer noch..... am 3. Juni machten wir uns zum 20. Mal auf den Weg nach Trier, auf die wir uns Ende April mit einem verlängerten Bibelwochenende, anlässlich unseres Jubiläums auf der Huysburg bei Halberstadt mit Br.Thomas vorbereitet haben.